

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 30

Rubrik: Sauber Wasser - sauber Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

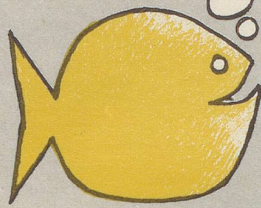
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sauber Wasser – sauber Wort



Asyl und? Siedlungen
und Landschaften,
bedürftiges Deutsch und
relax in der Liege.
Aber wer wen?

Überall in der Welt ist bald von Flüchtlingen die Rede, die aus allen möglichen und unmöglichen Gründen in anderen Ländern Asyl suchen, weil sie sich im eigenen Land weder zu Hause noch sicher mehr fühlen. Die Asyl suchenden Menschen, denen man Zuflucht gewährt, sind von übel beratenen Sprachschöpfern inzwischen zu ... «Asylanten» erniedrigt worden. Wenn Sie schon alt genug sind, um sich an den Zweiten Weltkrieg zu erinnern, so werden Sie dieses schreckliche Wort umsonst in Ihrem Gedächtnis suchen. Musste diese Wortschöpfung sein?

*

Wörter eher unschön und eigentlich dümmlich in übertragenem Sinn zu brauchen, wird immer schneller zur Sprachmode.

Theaterstücke spielen nicht mehr zur Zeit Napoleons; sie sind in der Zeit Napoleons «angesiedelt», sie «siedeln» in der Zeit Napoleons. Warum sind Theaterstücke mit einem Mal inerten weniger Jahre zu Siedlern geworden? Ich weiss es wirklich nicht. Die Idee muss aber unglaublich vielen Theaterkritikern entsetzlich gut gefallen. Dabei sind Theaterkritiker nicht selten ... Germanisten! Leute, welche die deutsche Sprache zu ihrem Studienziel an der Universität gewählt hatten.

Wenn es zu wenige Wohnungen gibt, die man mieten könnte, so heisst das: «Die Mietlandschaft zeigt ein karges Antlitz.» Wer hat wohl die «Mietlandschaft» erfunden? Brauchen wir die wirklich? Wer möchte schon in der «Landschaft» draussen «siedeln»?

*

Ein gütiger Leser schickt mir den knappen Text: «Die Handhabung der Anlage ist nicht gewöhnungsbedürftiger als das Bedienen von Fernschreibern.» Der Leser hat recht! Ich habe mich

unbändig über das Fremdwort «gewöhnungsbedürftig» gefreut. Ob mich wohl seinerzeit meine Frau nach der Hochzeit auch «gewöhnungsbedürftig» fand?

*

Ob sie wohl auch «gewöhnungsbedürftig» ist, die «Relaxliege»? Die sonst so volkstümliche ... Migros hat sich zu diesem Prachtswort aufgeschwungen! Ja, ja – die «Relaxliege»! Erstens müssen Sie wissen, was eine «Liege» ist. (In der Stadtbasler-Mundart bedeutet «liege» allerdings lügen.) Aber das dürfte hier nicht gemeint sein. Wahrscheinlich ist die «Liege» ähnlich entstanden wie die «Stehe» und die «Sitze». Wenn Sie sich hinsetzen, so setzen Sie sich doch gewiss längst immer auf eine «Sitze». Wenn Sie sich hinlegen, meint das Inserat, so legen Sie sich eben auf eine ... «Liege». Dummes Zeug! Sie legen sich nicht auf eine «Liege». Sie legen sich auf einen Liegestuhl, um sich dort vielleicht zu entspannen. Anspannen kann man eine Kutsche. Spannt man Menschen an, so fühlen sie sich im «stress», sie fühlen sich – halb englisch, halb deutsch – «gestresst». Das Gegenstück zu «stress» (Angepanntsein, Anspannung) ist dann eben die «relaxation». Die Tätigkeit heisst (nein, nicht auf deutsch, sondern in unserem lieben Alltagsenglisch) relax. Er entspannt sich = he relaxes. Entspanne dich = relax! Wir haben also einen Liegestuhl vor uns, sich darauf zu entspannen. Und das muss darum «Relaxliege» heissen.

Von Entspannen kann aber nur für sehr kleinwüchsige Leute die Rede sein. Denn die Fussstütze, die an die Sitzfläche angebaut ist, stützt die Beine normalerweise Menschen immer nur bis zur Mitte der Waden. Aber das wissen Sie ja auch längst. Wenn das Ende der Fussstütze (Fuss ist gut!) in die Mitte der Waden drückt, dann ist es mit dem Entspannen sowieso Essig. Vielleicht ist das Gartenmöbelstück nur darum als geheimnisvolle «Relaxliege» verkleidet worden?

*

Hier ein reizender Satz aus einem Basler Blatt: «Der Berner Polizei ist eine sowjetische Delegierte am Weltpostkongress in Bern entwischt, als sie diese verhaften wollte.»

«sie diese»? Wer wen? Warum wollte die sowjetische Delegierte die Berner Polizei auch verhaften? Hätte sie das tun dürfen? Oder war es doch umgekehrt? Es stand nicht in der Zeitung.

Fridolin

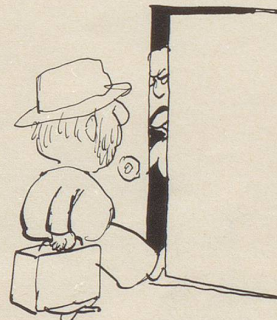
1



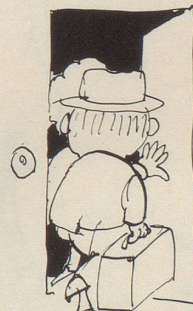
2



3



4



5



Fridolin